

## NACH DEM HOCHWASSER IN GÖRLITZ

## Benefiz-Konzerte bringen mehr als 10 000 Euro ein



Das Europera Jugendorchester und der Europera Jugendchor unter Leitung von Miloš Krejčí gaben am Sonntag im Görlitzer Theater ein großartiges Benefizkonzert mit Werken von Mikis Theodorakis für die vom Hochwasser Betroffenen im Landkreis (Foto). Mithilfe der Görlitzer Siemens AG kam dabei ein Erlös von knapp 8000 Euro zusammen. Mehr als 2000 Euro brachte ein weiteres Benefizkonzert ein, das ebenfalls am Sonntag in Görlitz stattfand. Das Bundespolizeiorchester Berlin spielte in der Petruskirche. Die Musiker waren einer Bitte von Wilfried Heinrichs aus der Zipfelstadt Oberstorf gefolgt, der den Görlitzern mit diesem Konzert helfen wollte. Die Erlöse der beiden gut besuchten Konzerte gehen jeweils auf die Spendenkonten des Landkreises und der Stadt Görlitz. Foto: Jens Lorenz

## Flutopfer warten noch immer auf Soforthilfe

Auch fünf Wochen nach dem Hochwasser ist die Fluthilfe des Freistaats bis auf wenige Ausnahmen noch nicht ausgezahlt.

Von Jana Ulbrich  
ULBRICH.JANA@DG-V.DE

Das Prozedere ist langwierig und könnte komplizierter nicht sein: Auch fünf Wochen nach der Hochwasserkatastrophe vom 7. August stehen die betroffenen Antragsteller noch ohne staatliche Soforthilfen da. Grund ist die komplizierte Vergabe-Richtlinie, die sich über den Landkreis Görlitz gegeben hat. Lediglich dort, wo es unstrittig ist, haben Gemeinden die ihnen zugeteilten Gelder schon ausgezahlt. Das sind aber die Ausnahmen.

In und um Görlitz ist das lediglich in Markersdorf der Fall. Die Gemeinde hatte zwei größere Schaa-

denfälle gemeldet. Da einer der beiden Betroffenen auf die Soforthilfe verzichtet hatte, konnte dem anderen das Geld ohne große Diskussion zugesprochen werden.

Königshain hatte nur einen Betroffenen gemeldet, der aber unter die festgelegte Schadensmindergrenze fällt. Die Gemeinde verwendet ihre 432,15 Euro deshalb gleich selbst für die Beseitigung kommunaler Schäden.

## WER BEKOMMT WIE VIEL?

Bei allen anderen dauert es noch. Grund ist die Art und Weise, wie mit dem Geld jetzt verfahren wird: Die fünf Millionen Euro Soforthilfe des Freistaats sind inzwischen auf den Cent genau auf die Zahl der stark betroffenen Haushalte aufgeteilt worden, die die Städte und Gemeinden bei der Landesdirektion melden mussten. Das ergab genau 432,15 Euro je betroffener Wohneinheit. Die Gemeinden haben das Geld dementsprechend zu-

geteilt bekommen. Es wurde auch schon vom Freistaat überwiesen. Die gleiche Summe pro betroffenen Haushalt hat auch noch einmal der Landkreis erhalten – insgesamt reichlich 1,3 Millionen Euro.

## WIE WIRD NUN VERTEILT?

Bis zum 8. September sollten Betroffene bei ihren jeweiligen Gemeinden Anträge auf die Soforthilfe stellen. Bis morgen haben nun die Kommunen noch Zeit, über die Anträge zu befinden und die ihnen zugeteilten Gelder zu verteilen.

Darüber wird dann der Landkreis informiert. Dessen Runder Tisch tagt morgen, um über die Entscheidung der Gemeinden nochmals zu befinden und die Zuwendungen dann noch einmal um die selbe Summe aufzustocken. Die „Aufstockung“ des Kreises soll danach an die Kommunen überwiesen werden, die dann – frühestens am Freitag – die Gesamtsumme an die Betroffenen ausreichen könnten.

## WARUM SO KOMPLIZIERT?

Das Prozedere ist im Kreis Görlitz so festgelegt worden, bestätigt Sprecherin Marina Michel. Konkrete Vorgaben über die „Arbeitsteilung“ gab es vom Freistaat nicht. Im Kreis Bautzen läuft die Sache wesentlich einfacher: Die Kommunen becken mit ihren Geldern die privat Betroffenen, der Kreis Vereine, Unternehmen und Kommunen. Das erste Geld ist längst ausgezahlt.

## Höhe der Soforthilfe

- Kreis ges. 1 316 767,50 Euro
- Görlitz (847) 366 032,84 Euro
- Königshain (1) 432,15 Euro
- Markersdorf (2) 864,30 Euro
- Neißeaue (5) 2 160,76 Euro
- Ostritz (328) 141 745,89 Euro
- Reichenbach (5) 2 160,76 Euro
- Sohland (9) 3 889,37 Euro

(Quelle: Landesdirektion Dresden)  
Zahlen in Klammern = Zahl der betroffenen Haushalte  
der größten Wohnkommunen